
Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Chronik

Drei Trommeln und sechs Pfeifen – so fing es offiziell am 23. September 1952 an. Das war eine kleine Gruppe junger Leute, welche die „Knüppelmusik“ liebten und die einen Spielmannszug aufbauen wollten. Am 17. Februar 1953 war der 1. öffentliche Auftritt und seitdem ist die Spielmannsmusik aus Springe nicht mehr wegzudenken. Aus Geldmangel und ohne geregelten Übungsbetrieb schien die Sache zu scheitern, bis man sich entschloss, sich dem Jägerkorps Springe anzuschließen. Ab Anfang 1954 wurde regelmäßig geprobt und im Juni 1954 trat der Spielmannszug erstmals öffentlich auf. Bereits in dem Jahr war der Zug auf 20 Mann angewachsen und bei den Festlichkeiten in der Umgebung war er immer gern gesehener Gast. Mit dem 2. Platz beim 2. Niedersächsischen Landestreffen stellte sich der erste Wettstreiterfolg ein. 1956 konnten die Spielleute in Königslutter zum ersten Mal den Titel „Niedersachsenmeister“ erringen. Im Sommer 1957 errangen Stamm und Jugend zahlreiche gute Platzierungen bei Wettkämpfen. In den Jahren 1959/1960 kam es zur Krise zwischen Schützen und Musikern. Anfang 1961, auf Initiative des späteren langjährigen Vereinspräsidenten Friedrich Bormann, machte sich ein Teil der Spielmannszugsmitglieder selbständig unter der Bezeichnung „Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e.V.“ Der Spielmannszug des Jägerkorps bestand weiter bis 1965 und konnte diverse Erfolge verbuchen, wurde dann aber mangels aktiver Mitglieder aufgelöst.

Der grüne Schützenrock wurde gegen die noch heute vorhandene schwarz-weiße Uniform getauscht und spätestens im Herbst war klar, mit Erringen des Niedersachsenmeister-Titels, dass der Verein wieder auf festen Füßen stand. Unter dem Vorsitz von Hans Zacharias entwickelte sich eine erfolgreiche Vereinstätigkeit. In den Wintermonaten wurde mit der Aufstellung eines neuen Jugendspielmannszuges begonnen und alle waren erfreut, dass beide Züge im nächsten Jahr wieder zu Niedersachsenmeisterehren kamen. Mit dem Konzert einer englischen Militärkapelle und einem Zeltfest wurde im September 1962 das zehnjährige Jubiläum der Springer Spielmannsmusik gefeiert.

Ein Geburtstagsständchen beim damaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer 1963, einem Berlinbesuch mit Ständchen bei Bundespräsident Heinrich Lübke, 1965 bei Bundeskanzler Erhard, Vizekanzler Mende und dem seinerzeit regierenden Bürgermeister von Berlin, Willy Brand, waren die Höhepunkte zu jener Zeit.

Im Landesverband, der SZVN, sprach man aufgrund der vielen Bezirks- und Niedersachsenmeistertitel bereits von einem „Sieges-Abonnement“. Das 13. Landestreffen der Spielmanns-, Fanfaren- und Hörnerzüge fand im September 1966 in Springe statt. Da der Ausrichter seinerzeit nicht am Wettstreit teilnehmen durfte, kam einmal ein anderer Verein zu Meisterehren.

Dank der Ausbildung durch den Polizeihauptmeister Gottfried Riemenschneider konnte ein hohes Niveau erreicht werden. Im bis dahin rein männlichen Spielmannszug wurden im Jahr 1965 auch Mädchen als aktive Flötistinnen aufgenommen.

Ständige räumliche Schwierigkeiten in all den Jahren gaben Anlass, in Zusammenarbeit mit drei Tierzuchtvereinen das „Kulturheim“ zu erstellen. Seit 1967 kann damit der geregelte Übungsbetrieb in vereinseigenen Räumen durchgeführt werden.

Besondere Priorität legte der Verein von je her auf die Jugendarbeit. Man bemühte sich, die Betreuung der Jugendlichen nicht nach dem Übungsabend enden zu lassen, sondern Elternhaus, Schule und Freizeitbeschäftigung zu koordinieren.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



In der Zeit begann die Ära des Vorsitzenden Georg Henßen. Im Herbst 1967 stellte man wieder einen großen Jugendspielmannszug auf die Beine. Zwei große Verluste gab es im Jahr 1969 mit dem Tod von G. Riemenschneider und dem Vereinsgründer Friedrich Bormann. In den Jahren 1969, 1970 und 1971 holten die Springer Spielleute dreimal in Folge den Titel „Deutscher Meister“. Die Deutsche Meisterschaft 1971 fand in Springe in den Bisonwerken statt und wurde mit dem zeitgleich stattfindenden Altstadtfest zu einer überaus erfolgreichen Großveranstaltung.

In den folgenden Jahren nahm der Spielmannszug nicht mehr an den Deutschen Meisterschaften teil, da die neuen Wettstreitbedingungen ein immer höheres Musikniveau verlangten. Die Spielleute wollten aber nicht eine kleine Gruppe musikalischer Profis ausbilden, sondern gute Spielmannsmusik zur Freude der Zuhörer und vor allem für die zahlreichen Ausmärsche darbringen.

Die musikalische Leitung lag nach G. Riemenschneider in den Händen von Willi Schäfer. Er schrieb auch die Noten, teilweise in Zusammenarbeit mit Wolfgang Hartmann und Peter Steinke, und brachte zur gewohnten Marschmusik konzertante Elemente ein, wie Schlager- oder bekannte Operettenmusik. Die Springer Musiker waren somit Vorreiter in der modernen Spielmannsmusik in Niedersachsen. Durch das Ausbildungskonzept von Willi Schäfer konnten unter anderem auch die drei Deutschen Meistertitel errungen werden.

1974 wurde wieder ein großer Jugendzug aufgebaut. Im Sommer 1975 präsentierte er sich mit 40 Kindern und Jugendlichen erstmals in der Öffentlichkeit. Um zu den Einsätzen und Ausmärschen zu kommen, mussten die fast 80 Spielleute und Begleitpersonen jedes Mal mit zwei Bussen fahren.

Zum 25-jährigen Vereinsbestehen planten die Spielleute für September 1977 die Ausrichtung der Niedersachsenmeisterschaft. Wieder stellte Ernst Greten als großer Förderer des Vereins Räume und Platz auf dem Bisongelände zur Verfügung. Mitten in den Vorbereitungen waren die Spielleute im Februar durch den plötzlichen Tod des gerade 40-jährigen Vereinsvorsitzenden Georg Henßen tief betroffen. Dank seiner weitsichtigen Vereinsführung gelang es, die Arbeiten in seinem Sinne reibungslos weiter zu führen. Er hatte darauf bestanden, junge Leute mit in den Vorstand einzubauen, um sie mit den Problemen und der Verantwortung der Vereinsführung vertraut zu machen. So konnte die Durchführung der niedersächsischen Meisterschaft zu einem großen Erfolg werden.

Den Vereinsvorsitz übernahm Uwe Jansen. Quer durch Deutschland reisten die Springer Musiker für Auftritte, nach Hamburg zum Kurkonzert, Markt Bibart zum Fasching und zu vielen ungezählten Einsätzen in der Umgebung.

Zweimal nahmen die Spielleute wegen anderer Spielverpflichtungen nicht an der Landesmeisterschaft teil und stiegen somit in die zweithöchste Bewertungsklasse ab. Unter dem Motto „Springe spielt“ wurde das Volks- und Schützenfest erstmalig 1982 vom Spielmanns- und Hörnerkorps ausgerichtet. Der Hallenbadparkplatz fungierte erstmalig als Festplatz, nachdem der Tivoliplatz nicht mehr zur Verfügung stand. Zeitgleich fand auch der Bezirkswettbewerb Leine/Weser unter dem gleichen Motto statt.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Durch den qualifizierten Ausbilder Karl Münter gelang Anfang der 80-er Jahre auf Meisterschaften wieder der Anschluss an die besten niedersächsischen Spielmannszüge. 1984 schieden die verdienten Vorstandsmitglieder Uwe Jansen und Paul Mittag aus. Hans-Peter Steinke übernahm den Vereinsvorsitz und sein Stellvertreter wurde Stabführer Lothar Dokter. Die Kassenführung oblag Manfred Pohl, die Geschäftsführung Wolfgang Müller und Kulturheimbeauftragter wurde Wolfgang Hartmann.

Im Februar 1985 schaffte sich der Verein mit B-Parforcehörnern ein zweites musikalisches Standbein. Die Attraktivität des Vereins steigerte sich sehr und der Erfolg war außerordentlich. Bereits im Mai holten sich die Springer in der Naturtonklasse mit Nebeninstrumenten auf Anhieb den Bezirksmeistertitel. Das Volks- und Schützenfest wurde zum zweiten Mal von den Spielleuten unter dem Motto „Damals war’s – 400 Jahre Spielmannsgeschichte in Springe“ ausgerichtet. Erstmals fand die Eröffnungsfeier auf dem Marktplatz statt. Im September holte sich das Hornorchester unter der Leitung von Karl Münter in Celle den Landesmeistertitel zum ersten Mal. Die Erfolgsserie gipfelte Pfingsten 1986 in Mühlhausen/Kraichgau mit Erringen des Deutschen Meistertitels.

Christa Heinzl übernahm im Herbst die Flötenausbildung und Jugendarbeit. In kurzer Zeit gab es wieder zwanzig aktive Jugendliche im Spielmannszug und im Hornorchester. Um auch die jungen Musiker ins Ensemble zu integrieren, wurden die Spielmannsflöten in das Hornorchester eingegliedert. Im Herbst 1986 konnten so auf der Landesmeisterschaft in der Naturtonklasse mit Nebeninstrumenten und in der gemischten Naturtonklasse (Hörner und Spielmannsflöten) gleich zwei Meistertitel nach Springe geholt werden. Für den tagesbesten Verein in der Naturtonklasse war ein Wanderpokal ausgesetzt. Nach dreimaligem Gewinnen des Niedersachsenmeistertitels in Folge ging dieser Wanderpokal - die „Peiner Eule“ – 1987 in den Besitz der Springer Musiker über.

Eine neue Herausforderung war die Teilnahme am niedersächsischen Laienorchester-Wettbewerb in Lingen, wo sich die Springer für den Wettbewerb des Bundesmusikrates qualifizierten. Berufsmusiker Rudolf Gast folgte als musikalischer Leiter und Dirigent für das Hornorchester. Er schrieb und arrangierte die meisten der Musikstücke, wie „Erinnerungen an Madagaskar“ oder „Florentiner Hornmarsch“ für das Orchester selbst. Unter seiner Leitung wurde im Mai 1988 beim Bundesorchester-Wettbewerb in Berlin - bei sehr hohen Ansprüchen - ein gutes Ergebnis erreicht.

Gleich eine Woche später holten sich die Springer zwei Deutsche Vize-Meistertitel in Dülmen. Dazu wurden Vorbereitung und Durchführung des zum dritten Mal organisierten Springer Volks- und Schützenfestes vom 27. – 30. Mai mit dem Motto „Auf’s Horn (Korn) genommen“ nicht vernachlässigt. Besonders hart traf die Spielleute der Tod ihres gerade 38-jährigen Tambourmajors und 2. Vorsitzenden Lothar Dokter im Juni 1988. Er hatte am Erfolg der letzten Jahre durch seinen unermüdlichen, zielstrebigem Einsatz besonderen Anteil.

Mit der Wahl des Stabführers Andreas Lehmann zum 2. Vorsitzenden war der Vorstand 1989 wieder komplett. In diesem Jahr wurde die Niedersachsenmeisterschaft „aus Versehen“ gewonnen. Das Orchester war irrtümlich in der Klasse „Hörner mit Spielmannsflöten“ gemeldet, auf die es nicht vorbereitet war. Kurzenschlossen schrieb Christa Heinzl vor Ort die Flötenstimmen zu den Hornnoten und nach kurzer Probe mit Dirigent Rudolf Gast gelang das Sieges-Kunststück.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Freundschaftliche Bande wurden mit den Musikern der Musikschule Lammhult / Schweden geknüpft, die während ihrer Deutschlandtournee spontan bei den Spielleuten zu Gast waren. Bei all den vielen Proben und Auftritten kam auch die Fröhlichkeit nicht zu kurz. Das zeigte sich im November auf dem „Herbstball“ der Spielleute.

Höhepunkt 1990 war die Fahrt zur Deutschen Meisterschaft nach Elmshorn. Ein 1. und ein 3. Platz waren der gerechte Lohn für die großen Mühen der vielen vorangegangenen Proben sowie der guten Organisation dieser Fahrt, einschließlich Übernachtung in der Jugendherberge in Glückstadt.

Im Mai 1991 erfolgte eine Einladung der schwedischen Musikschule Lammhult, der die Springer Musiker gern folgten. Es war ein anstrengendes, aber sehr schönes Wochenende, wo neben dem Musizieren auch der Freizeitspaß nicht zu kurz kam. In diesem Jahr wurde das Volks- und Schützenfestes unter dem Motto „Springe, einfach tierisch“ ausgerichtet. Im Herbst gab Rudolf Gast die Leitung des Hornorchesters ab.

Die Krönung der Deutschen Meisterschaftssiege gelang 1992 in Fulda. Das Orchester wurde in der Naturtonklasse von H.-Peter Steinke dirigiert und in der gemischten Naturtonklasse von Christa Heinzel und in beiden Klassen gelang es, den Deutschen Meistertitel mit nach Springe zu nehmen. Bei der Rückkehr wurde der Doppelsieger durch den Stadtbürgermeister Gerd Schwieger, Mitgliedern des Ortsrates, dem Präsidenten des DBV, Paul Mittag, und vielen Springer Bürgern auf dem Marktplatz mit einer spontan organisierten Feier herzlich in Empfang genommen.

Der Verein feierte in diesem Jahr auch 40-jähriges Vereinsbestehen. Ingelore Müller konnte eine Gruppe ehemaliger Spielleute motivieren, als „Oldie - Spielmanszug“ selbstständig zum Schützenfest zu musizieren und mit zumarschieren. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im September konnten die schwedischen Musiker aus Lammhult wieder in Springe als Gäste begrüßt werden. Das Gemeinschaftskonzert der Springer mit den schwedischen Gästen war großartig und zog viele Zuhörer und Zuschauer als Gäste an. Im Kulturheim wurde mit einem großen Jubiläumsball gefeiert. Auf diesem Ball trat zum 1. Mal das „Kulturheim-Ballett“ mit dem „Can-Can“ auf. Kostüme und Choreographie waren von den Tänzerinnen selbst entworfen, geschneidert und zusammengestellt. Der Erfolg war so großartig, dass man es nicht bei dem einen Auftritt beließ. Zum Schützenfest 1993 trat das "Kulturheim-Ballett beim Katerfrühstück zum Wettkampf um den „Ratsnachtwächter Heinrich“ an und gewann spontan die begehrte Trophäe.

Das Volks- und Schützenfestes 1995 stand unter dem Motto „Kein Handwerk ohne Trommeln“. Die 1992 spontan gegründete Gruppe des „Oldie – Spielmanszuges“ war zusammengeblieben und probte regelmäßig einmal monatlich. Sie gaben sich den Namen „Alte Kameraden“ und haben sich zum festen Bestandteil des Vereins entwickelt. Ein Teil des musikalischen Repertoires hatten Stamm- und „Alte Kameraden“ als gemeinsames Repertoire, so dass sie sich zu einigen Einsätzen gegenseitig unterstützten und vereint musizierten. Freizeitwochenenden in Abbensen und Uslar, ein Ausflug mit Ponykutsche in der Heide, und jährlich stattfindende Saisonabschluss - Grillfeste brachten viel Spaß und stärkten den Kameradschaftsgeist.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Im Laufe der Jahre haben sich Elemente der Uniform verändert und modernisiert. Die weißen Mützen der Herren sowie die schwarzen Schiffchen der Damen waren bereits 1985 einheitlichen schwarzen Baretts gewichen. Ab Mitte der 90er Jahre wurde keine Kopfbedeckung mehr getragen. Seit Sommer 2000 wurden die Faltenröcke von aktuellen Hosenröcken ersetzt. Geblieben sind die Vereinsfarben „schwarz-weiß“.

Fast zehn Jahre wurde für den befreundeten hannoverschen Schützenverein „Leineau“ musiziert, der sich leider Ende der 90er Jahre auflöste. Im Mittelpunkt stand dabei der Schützenausmarsch in Hannover. Aus der Vereinzusammenarbeit haben sich langjährige, persönliche Freundschaften entwickelt.

2001 legten die bewährten Vorstandsmitglieder Manfred Pohl (Kasse) und Wolfgang Müller (Geschäftsführer) ihre Ämter in jüngere Hände. Christa Heinzl und Martin Wende rückten in den Hauptvorstand auf. Im April 2001 weilte der Verein zu einem intensiven Schulungswochenende in der Bundesmusikschule Alt-Gandersheim. Mit dem „Grand Prix de la Deister“ wurde Stimmung ins Festzelt beim Festessen des Schützenfestes gezaubert und mit „Sultan Wolle“ der umkämpfte „Ratsnachtwächter Heinrich“ für ein Jahr in Besitz genommen.

Als Auftaktveranstaltung zum 50-jährigen Vereinsbestehen traten am 29. September 2001 bei einem Gemeinschaftskonzert die Springer mit den Landesspielleuten des niedersächsischen Musikverbandes auf. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Spielmannsmusik – damals und heute“ und zeigte die enorme Entwicklung in der Spielmannsmusik. Von einfachen Straßenmärschen bis zu anspruchsvollen Konzertstücken haben die Spielmanssorchester einen weiten musikalischen Bogen gespannt. Christa Heinzl zeichnete als organisatorische Leiterin des übergeordneten LandesSpielleute-Orchesters von 2000-2007 verantwortlich.

Dozent Christian Aschenbrenner schulte den Schlagzeugbereich in den kommenden zehn Jahren und verfeinerte Spieltechnik und Notenverständnis.

Als Gastgeber zum Springer Volks- und Schützenfestes unter dem Motto: „Musik ist Trumpf“ lud der Verein alle Springer anlässlich seines 50-jährigen Bestehens zum Mitfeiern ein. Am 19. Oktober fand die Jubiläumsveranstaltung mit Mitgliedern, Freunden und Förderern im Kulturheim statt und Steinke konnte als Vorsitzender über 120 Gäste beim Jubiläumsempfang begrüßen. Er erzählte in kleinen Episoden aus der Vereinsgeschichte. Einige Anekdoten wurden ausgegraben und in unterhaltsamer Weise vorgetragen. Die Beschreibungen der Instrumente ließ manche Erinnerungen wach werden an die qualitativen Eigenschaften und wie schwierig es anfangs war, überhaupt welche zu bekommen. Besonders gedankt wurde Frau Heide Schönwald, die in einer Chronik das Wirken der Spielleute im Jägerkorps dokumentiert hat und somit viel Wissenswertes für die Nachwelt festgehalten wurde. Am Abend feierten ebenso weit 100 Gäste mit den Spielleuten auf dem Jubiläumsball. Auch die „Alten Kameraden“ feierten mit 10 Jahren Bestand das Jubiläum ihrer Gemeinschaft. Alle Vereinsmitglieder, Spielleute und der Vorstand haben sich in dem Jahr in besonderem Maße mit dem Vereinsleben identifiziert. Das Jubiläumsjahr brachte 23 neue Mitglieder, davon 13 aktive Musiker.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



2003 übernahm Hans-Peter Steinke den Vorsitz des Kreismusikverbandes Hannover. Steinke leitete den KMV bereits ein Jahr lang kommissarisch. Ihm standen im Kreisvorstand die Springer Spielleute Manfred Pohl als Kassierer und Christa Heinzl als Fachleiterin für Spielleutemusik zur Seite.

Tanja Wollenschläger übernahm im Springer Vorstand das Amt der KassiererIn nachdem sie sich vier Jahre um die Belange des Kulturheims gekümmert hatte als Kulturheimbeauftragte. Der Verein zählte in dem Jahr 123 Mitglieder, davon 34 Aktive im Hauptzug. 20 Jugendliche wurden auf Spielmansflöte, Snare Drum und Lyra ausgebildet. Mit weiterführender Ausbildung bei D- und C-Lehrgängen förderte der Verein viele Spielleute, die zum Teil mit hervorragenden Beurteilungen abschnitten.

Nach einigen Jahren Pause vom hannoverschen Schützenfest, durften die Springe 2003 wieder für einen Schützenverein der Schützengesellschaft Linden von 1906 musizieren.

Unter dem Motto: „Licht am Deister!“ wurde im November 2003 eine sehr erfolgreiche Großveranstaltung in Springe durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft dem Verein „Kunst und Begegnung - Hermannshof Völksen“, in die das Spielmanskorps eingebunden war.

Auf dem Bezirkswettbewerb in Drüber im April 2004 schnitten die Springer Spielleute mit einem sehr guten Ergebnis ab. Vorbereitet hatten sie sich dazu auf einem Probewochenende in der Musikakademie Bad Gandersheim.

Zur Marsch- und Konzertmusik öffneten sich die Springer Spielleute immer weiter auch künstlerischen Projekten. Eine Höllenfahrt der Superlative erlebte auf dem Hermannshof im Mai 2004 seine Premiere. Weit über 100 Akteure aus Völksen und Umland und um die 200 Zuschauer gingen mit auf eine nächtliche Odyssee. Die Zusammenarbeit der Vereine, des Hermannshofes und der Musikschule führte zur Gründung der Kontaktstelle Musik im Jahr 2005. Mit PEREGRINATIO, einem Gemeinschaftsprojekt des Kirchenkreises Laatzen-Springe, des Vereins „Kunst und Begegnung Hermannshof“, der Stiftung Kulturregion Hannover und der Region Hannover machten sich Kunst und Kirche auf den Weg zum ev. Kirchentag. Auf Sechs Wanderungen ging es durch die Region Hannover. Die Springer Route begann mit einem Gottesdienst in der 550 Jahre alten St. Andreaskirche und anschließend brachten die Spielleute die Wanderer musikalisch auf den Weg.

Wunderbare Raumklänge und meditative Musik mit inszeniertes Licht im Innenhof des Regionshauses in der Hildesheimer Straße gab es zum Kirchentag Ende Mai 2005 unter dem Motto: „Musik aus 100 Fenstern“. Über 100 Laienmusiker realisierten eine Komposition von Gerold Amann und auch hier waren Musiker unseres Vereins eingebunden.

Im Frühjahr 2005 startet Tina Waibel mit dem Projekt „Musik erleben“ musikalische Früherziehung in der Kindertagesstätte Bison.

Move in the City – wir bringen Bewegung in die Stadt. Im Rahmen der Jugendkulturtage fanden im September in Springe verschiedene Aktionen statt, sportlich: Bodenakrobatik, Graffiti, Breakdance, Tanzen, HipHop, Rap, sowie diverse Musikprojekte. Spielleute und Singgemeinschaft erarbeiten das Mini-Musical „Hänsel und Gretel.“

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Die Teilnahme an der Niedersachsenmeisterschaft des niedersächsischen Musikverbandes in Harsefeld brachte den Springer Spielleuten nicht den gewünschten Erfolg. Mit der zum Teil jung aufgestellten Gruppe landete man nur im musikalischen Mittelfeld. Es wurde beschlossen, vorerst nicht mehr an Wertungsspielen teil zu nehmen, da Vorbereitung und Wettstreit zeit- und kostenintensiv sind.

Um das Vereinsheim in Eigeninitiative zu beleben, organisierten die Inhaber des Hauses Spielleute sowie Geflügel- und Kaninchenzuchtverein am 19. März 2006 einen Ostermarkt im Kulturheim. Der Erfolg zeugte von einer guten Idee. Hobbykünstler boten ihre Waren an oder luden zum aktiven Mitmachen ein. Der Event wurde zu einer jährlich wiederkehrenden Einrichtung vor Ostern. Von den Erlösen konnten viele Anschaffungen für das Kulturheim getätigt werden, wie z.B. neue Stühle im Saal.

Am 1. Oktoberwochenende organisierte die Kontaktstelle Musik mehrere Workshops in Springe, u.a. einen Pfeifer- und Trommlerworkshop mit Schweizer Dozenten. Norbert Kalbermatten als Präsident des Schweizer Musikverbandes war mit einigen Dozenten zu Gast. Als die Schweizer Musiker ihr Können vorführten, staunten die Spielleute nicht schlecht ob der bravourösen Technik und Können auf ihren Instrumenten. Die Besetzung der Springer Spielleute mit Becken, großer Trommel, Lyra und das Flötenorchester mehrstimmig besetzt von Sopran- über Alt- und Tenorflöten, begeisterten dagegen die Bundesgenossen.

Im Februar 2007 feiern die Spielleute mit dem Karnevalsball ihr 55-jähriges Bestehen. Der „Ententanz“ wurde erstmalig aufgeführt, später nochmal anlässlich des Schützenfestes zum Wettkampf um den Ratsnachtwächter „Heinerich“. Für ihr musikalisches Engagement wird Tina Waibel mit der 10-jährigen Dirigentennadel geehrt.

Das Spielmannskorps ist Mitbegründer der Spielmannszugvereinigung Niedersachsen (SZVN), die im Jahr 1957 gegründet wurde. Im Jahr 1998 fusionierte diese mit dem Niedersächsischen Volksmusikerverband (NVV) zum Niedersächsischen Musikverband (NMV). Zum Jubiläum dieser Gründung wurde dem Verein auf der Landesdelegiertentagung die 50-jährige Ehrenplakette überreicht.

50 unerschrockene Laienbläser gruppieren sich zur Marsch-Movie-Philharmonie der Region Hannover. Eckhard Wiemann komponierte maßgeschneiderte Musik für das Mega-Ensemble aus sechs Musikvereinen. Beim Deutschen Musikfest in Würzburg kommt die Chose auf die Bühne, an der auch wieder Springer Spielleute eingebunden sind.

Der Verein richtet das Springer Schützenfest unter dem Motto: „Springe, hier spielt die Musik aus!“ Zum 3. Mal in Folge findet das Fest in der Innenstadt auf dem Museumshof statt. Gastgeber, Wirt und Gäste werteten das Fest als großartigen Erfolg, so gut besucht war schon lange kein Schützenfest mehr. Leider hat sich eine Bürgerinitiative gegen die Veranstaltung in der Innenstadt gegründet, Recht bekommen und das Fest wieder an die Stadtgrenze auf den Parkplatz des Hallenbades verband.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Das Vereinsheim wurde 40 Jahre und das feierte die Kulturheimvereinigung im großen Rahmen mit einem Empfang und einem gemütlichen, rustikalen Grillfest. Viele Vertreter Springer Vereine, Politiker sowie Honoratioren aus Industrie und Gewerbe gratulierten und lobten den ehrenamtlichen Einsatz um das Vereinsheim, das nicht nur intern genutzt wird, sondern auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Rund 150 Mitglieder der Vereine und deren Gäste feiern ausgelassen bei Kaiserwetter und Superstimmung. Verwöhnt wurde Gaumen und Magen von Wirtsehepaar Ines und Siegbert Schultz. Ein Team hatte viel Wissenswertes zusammengetragen um das Vereinsheim und zu einer Chronik verfasst.

Im Verein wurde ein Ehrenrat gegründet mit je einem Vertreter aus dem Bereich der aktiven Musiker, „Alten Kameraden“ und fördernden Mitglieder. Der Ehrenrat ist ein beratendes Gremium. Im November gibt der Verein ein Jubiläumskonzert anlässlich des 50-jährigen Bestehens.

Die Spielleute übernahmen die Ausrichtung der 50. Delegiertentagung des Niedersächsischen Musikverbandes Anfang März 2008 in Springe. Gründungsmitglied des Vereins, Hans Zacharias, war seinerzeit auch Mitbegründer des landesweiten Verbandes „Spielmanszugvereinigung Niedersachsen“. Als heutiger Vorsitzender der Spielleute und Vorsitzender des Musikverbandes der Region Hannover (MVRH) holte Hans-Peter Steinke die Veranstaltung nach Springe. Das Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister e.V. zeichnete einmal mehr als guter Organisator und Gastgeber.

Im Februar 2008 kam es zu einer ersten Kontaktaufnahme mit der Green Hakle Pipe Band, die im März bei einem ersten Gastaufenthalt von vier englischen Musikern vertieft wurde. Im Mai besuchte die Londoner Band Springe und trat auf dem gut besuchten Marktplatz auf. Auf der ersten Probe wurden die Musikstücke „Highland Cathedral“ und „Amazing Grace“ gemeinsam mit den Spielleuten zum Klingen gebracht. Bürgermeister Jörg-Roger Hische begrüßte am Samstagvormittag den ausländischen Besuch im Sitzungssaal des Rathauses. Der Drum Major der Band, Mark Varga, hat es sich nicht nehmen lassen, seine Band nach militärischem Stil anzumelden, wie es unsere Bürgermeister bislang noch nicht kannte. Auf der abendlichen Party an der Deisterhütte wurden neue Freundschaften geschlossen.

Der Gegenbesuch der Springer Spielleute in London erfolgte im Oktober 2008. Gemeinsam konzertierten die Musiker Samstag im Putneyclub. Dabei konnte die Einladung des Jagdklubs Springe an die Dudelsackband überbracht werden, 2009 zum Schützenfest in Springe zu Gast zu sein. Nach einem hochinteressanten Wochenende ging es Sonntag wieder zurück aus der Weltmetropole.

Anlässlich des Jazzfrühschoppens des Springer Orsrates wurden in diesem Jahr Personen geehrt, die sich in Springe ehrenamtlich und engagiert einsetzen. Dabei war auch die 2. Vorsitzende Christa Heinzl, der für ihre langjährige Jugendarbeit von Bürgermeister Hische Dank ausgesprochen wurde.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Fast jährlich veranstaltet der Verein Aktionen zur Jugendwerbung, wie Ferienpassaktionen, workshops im Vereinsheim oder in Schulen unter dem Motto: „Musik erleben!“. Kinder und Jugendliche sollen für die Spielleutemusik interessiert werden und bei uns ein Instrument erlernen. Diese zeitintensiven Projekte brachten nicht ausschließlich den gewünschten Erfolg der Nachwuchswerbung. Daher ging der Verein neue Wege mit dem Angebot der musikalischen Früherziehung sowie eines Instrumentenkarussells unter dem Motto: „Musik erleben!“. Dahinter steht u.a. die Idee, dass zu allen Zeiten die Musik Generationen und Nationen verbunden hat.

Um die 20 Kinder im Alter von 4-6 Jahren betreut der Verein seitdem jährlich. Es wird gesungen, moderne Kinderlieder ebenso wie traditionelles, getanzt, Instrumente erforscht und ausprobiert oder auch einmal selbst gebaut. Spaß an und mit der Musik soll erlebt und weiterentwickelt werden. Kreativität und Fantasie entfalten sich beim Hören von Musik, Klängen und Geräuschen und Experimentieren mit einfachen Instrumenten und Bewegung. Immer wieder gibt es kleine gemeinsame Auftritte mit den Spielleuten anlässlich des Ostermarktes, der Ostereiersuche an der Deisterhütte oder zur Weihnachtsfeier, um jungen Musikern den Zugang zum Orchester zu erleichtern.

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 2009 wurde Hans-Peter Steinke für sein mehr als 25-jähriges Wirken als Vorsitzender des Vereins mit einer selten vergebenen Auszeichnung geehrt: Ihm wurde die große Ehrenplakette des Niedersächsischen Musikverbandes von Aloys Grba, Präsident des niedersächsischen Musikverbandes, überreicht. In seiner Ansprache hob Grba den hohen Stellenwert ehrenamtlicher Arbeit hervor und bedankte sich bei Steinke für sein langjähriges Engagement und die immer sehr angenehme, zuverlässige und kooperative Zusammenarbeit. 1961 im Oktober begann der damals 12-jährige seine Karriere im Spielmanns- und Hörnerkorps Springe als Musiker auf der klappenlosen Querflöte. Das Spielmanns- und Hörnerkorps Springe holte 1969, 1970 und 1971 den Deutschen Meisterschaftstitel nach Springe und er war dabei. 1977 übernahm Steinke das Amt des Kassierers bis er 1984 in das Amt des Vorsitzenden gewählt wurde. Neben seinem Wunsch gute Spielmannsmusik zu machen, war ihm die Nachwuchsförderung sehr wichtig.

Nach 25 Jahren hat Steinke die große Verantwortung des Vereinsvorsitzes in neue Hände gegeben. Mit seiner langjährigen 2. Vorsitzenden tauschte er zur Jahreshauptversammlung den Platz. Der Hauptvorstand setzte sich dann langjährig zusammen aus: 1. Vorsitzende: Christa Heinzl, 2. Vorsitzender: Hans-Peter Steinke, Geschäftsführer: Martin Wende, Kassiererin: Tanja Wollenschläger und Kulturheimbeauftragter Wolfgang Hartmann.

Im Juni 2009 musizierten Springer Spielleute zum weltgrößten Auszug der Kinder „725 Jahre Rattenfänger von Hameln“. Von der Hochzeitshauterrasse am Pferdemarkt setzten sich die Teilnehmer in Bewegung zu dem 15 km langen Marsch nach Coppenbrügge. Waren es einst 130 Kinder, die vom Rattenfänger entführt wurden und der Sage nach bei Coppenbrügge in einem Berg verschwanden, so waren es diesmal über 1000 Personen, die dem Pfeifer folgten. Musikalisch begleiteten den Zug der Jugendspielmannszug Lauenstein und das Spielmanns- und Hörnerkorps Springe. Es mischten auch Dudelsäcke mit: „Die waren damals im ganzen deutschen Kulturraum verbreitet“, meinte ein aktiver Sackbläser.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Das highlight in diesem Jahr war das Springer Schützenfest, das mit den Gästen der Green-Hackle-Pipeband gefeiert werden durfte. Der Jagdclub hatte als Ausrichter des Schützenfestes die englischen Musiker eingeladen. Das Festzelt konnte kaum die Zuschauer zum Konzert der Drummer und Piper fassen. Das Wecken ab 3:00 Uhr in der Früh machten die Gäste ebenso mit wie den Ausmarsch am Sonntagnachmittag. Leider hatte Petrus nicht viel Einsehen und seine Schleusen teilweise weit geöffnet.

Gut gelaunt feierten im Kulturheim knapp 100 Leute auf dem Ball der „Glorreichen Vier“, zu dem die schützenfestausrichtenden Vereine Jagdclub, Jägercorps, Schützengilde und Spielmanns- und Hörnerkorps Mitglieder und Gäste eingeladen hatten. Fleißig wurde das Tanzbein geschwungen. „Frau Jaschke“ sorgte für grandiose Stimmung und mancher kam aus dem Lachen nicht mehr heraus, als es für jeden Vereinsvorsitzenden ein passendes Sprüchlein oder eine Anekdote gab. Um Mitternacht wurden auf einer Tombola viele hochwertige Preise verlost. Die Preise waren von Springer Firmen gesponsert. Eine gelungene Veranstaltung.

Eine Abordnung des Vereins folgte Anfang Februar 2010 der Einladung der Green-Hackle-Pipe-Band, an der jährlichen Parade im Tower teilzunehmen. Jedes Jahr treffen sich ranghohe und verdiente Militärveteranen zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirchenkapelle am Tower. Auf ihrem Weg zur Kapelle werden sie mit Musik der GHPB begleitet und anschließend an der Kapelle wieder abgeholt. Den deutschen Gästen war es eine Ehre, die englischen Freunde auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Der Verein nahm wieder einmal am Schützenausmarsch in Hannover teil. Die Spielleute begleiteten das Jägercorps Eldagsen musikalisch zu diesem Umzug. In der Vergangenheit war es immer ein „highlight“ auf dem weltgrößten Schützenfest dabei zu sein, so auch in diesem Jahr. Neben den umliegenden Schützenfesten spielten die Springer Musiker auf dem Kartoffelfest in Seelze auf.

Anfang Oktober 2010 reiste der Verein zum 2. Mal nach London. 36 Personen inklusive Busfahrer, Spielleuten und Gästen traten am Donnerstagabend die Reise an. Am Freitag gegen 9:00 Uhr war Ankunft in London. Übernachtet wurde im charmanten Hotel Robert`s, Nähe Heathrow. Madame Tussaud, Sherlock Holmes Museum, Sea-Life oder eine Fahrt im London Eye sowie Shoppen in der Oxford Street standen auf dem Programm. Eine gemeinsame Probe am Sonntag diente als Vorbereitung für ein geplantes Konzert am 1. Oktober 2011 in Springe unter dem Motto „Freundschaft verbindet – friendship connects“! Details dazu wurden ausprobiert, vorbereitet und auch manches als kurios eingestuft. Anschließend trat man die lange Heimreise an.

Am 3. Adventsonntag hörten die Kirchenbesucher neue Klänge in ihrer Kirche. Statt der gewohnten Orgelmusik erklangen die Instrumente Flöte und Trommel. Musikalisch begleiteten die Springer Spielleute den Gottesdienst in der St. Petrusgemeinde. Die neue Herausforderung wurde von Musikern und von Pastor Lukow gern angenommen.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Ein paar Musiker verließen zum Jahresbeginn 2011 den Verein. Sie hatten sich der Marchingmusik zugewendet, was andere Spielleute nicht mittragen wollten. Das schwächte besonders im Schlagzeugbereich. Einige Flötisten probierten sich auf Böhmflöten und fanden schnell weitere Freunde und neuen Nachwuchs auf der Konzertflöte. Zwei Jahre musizierte der Verein zweigleisig, auf Spielmannsflöten und Konzertflöten. Dann beschloss man, nur noch auf Böhmflöten zu spielen, da der Nachwuchs nur noch auf den großen Flöten geschult wurde.

Die Suche nach einem neuen Schlagzeugausbilder war erfolgreich mit Multitalent Marco Knichala, Bassist und Keyboarder in diversen Schul- und Big Bands, Spielmannstrommler und Schlagwerker im Heeresmusikkorps 1 Hannover. Für die Ausbildung der Böhmflöten zeichnete sich Angela Mühlbacher verantwortlich. Hauptberuflich im Heeresmusikkorps, spielt sie beide Querflöten, die klappenlose Spielmannsflöte und die Konzertflöte – für den Verein ein absoluter Gewinn.

Ein Triumph war der Besuch der englischen Freunde und das Gemeinschaftskonzert mit der Green-Hackle-Pipeband am 1. Oktober 2011. Das Auftaktkonzert zum 60-jährigen Vereinsjubiläum in 2012 war ein toller Erfolg. Ein weiterer Event war die Weihnachtsfeier im Kulturheim. Erstmals führten alle Kinder und Jugendlichen des Vereins gemeinsam ein Krippenspiel auf. Marion wahrlich und Christa Heinzl leisten eine großartige Jugendarbeit und führen die verschiedenen Gruppen immer wieder einmal zusammen. Rund 140 Personen tummelten sich an dem Nachmittag im Saal bei Kaffee und Kuchen. Es wurde eine tolle Attraktion. Die Kinder hatten ihren Spaß und die Eltern waren begeistert. Im Dezember trat der Verein erstmalig mit dem Konzertflötenensemble zu den Weihnachtsmärkten und dem Gottesdienst in der St. Petrus Kirche auf.

Wolfgang Hartmann schafft immer wieder Berührungspunkte mit organisierten Treffen „Ehemaliger“, um früheren Musikern den Verein in lebendiger Erinnerung zu halten. Das Treffen mit aktuellen und ehemaligen Spielleuten im November 2011 wurde sehr gut angenommen. Man schwelgte an dem hochinteressanten Nachmittag mit alten Filmen und Fotos sowie netten Gesprächen in alten Erinnerungen.

Auch 2012 nahm eine Delegation von sieben Springer Spielleuten am ersten Februarwochenende an der „Parade for the Royal Military Police Association at her majesty“ im Tower von London teil. Dafür kommen Vertreter der Piper und Drummer regelmäßig nach Springe, um das Schützenfest mit uns zu feiern. Mit diesen gegenseitigen Besuchen bleibt die Freundschaft der Vereine lebendig.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Tanja Wollenschläger übernahm 2011 das Amt der Geschäftsführung der GbR, gemeinsam mit Peter Steinke. Zum Sommer 2011 verließ uns das langjährige Witsehepaar Ines und Siegbert Schultz. Sie übernahmen das Handballclubheim. Der Nachfolger zeigte leider schon nach kurzer Zeit keine produktive Zusammenarbeit mehr. Bereits nach einem Jahr mussten wir uns wieder von ihm trennen. Aus der Not wurde 2012 aus den 3 Trägervereinen der Verein „Freunde des Kulturheims“ gegründet unter Vorsitz von Christa Heinzel. Der Verein übernahm erfolgreich mit zwei etablierten Angestellten sowie ehrenamtlichen Helfern aus den Vereinen die Gastronomie von Juli – November 2012. So konnten erst einmal viele Gäste des Hauses gehalten werden. Dann versuchten Alwin und Martina Davidis dem Haus neues Gaststättenleben einzuhauchen. Trotz des hervorragenden Engagements der Familie Davidis und der Kulturheimvereinigung gelang es nicht, das Haus auslastend zu beleben. Durch die finanzielle Schwächung der davorliegenden Jahre, konnte Familie Davidis nicht hinlänglich Unterstützung der GbR erfahren. Zum 30.06.2013 kündigten sie den Vertrag und die Hausgemeinschaft beantragte vorsorglich Insolvenz, da die finanziellen Ressourcen aufgebraucht waren. Bedingt durch die finanzielle Schiefelage durch den Wegfall der Verpachtung der Gaststätte, hatten die Geschäftsführer und die Vorstände der Vereine viele Probleme zu lösen.

Dank der Ideen des Insolvenzanwaltes, die auch in die Tat umgesetzt wurden, konnten die Geschäftsführer der GbR, Tanja Wollenschläger und Hans-Peter Steinke, bald über positive Resonanzen der Vermietung des Hauses berichten. Beide erwiesen ein beachtliches und weitsichtiges Engagement rund um die Belange des Vereinsheimes. Das Haus kann nun in Form ähnlich wie ein Dorfgemeinschaftshaus im Ganzen oder mit einzelnen Räumen für Feierlichkeiten gebucht werden. So blieb den drei Vereinen ihr Eigentum erhalten und die Räume können weiter in den Vereinssinnen für Proben und Ausstellungen genutzt werden.

Gleich zu Jahresbeginn 2013 machte der Verein einen Ausflug nach Bremerhaven ins Klimahaus. Viel Lehrreiches und eine Menge Teamgeist brachten die Musiker und deren Angehörige mit nach Springe zurück. Im Verein gibt es wieder eine aktive Jugendarbeit mit der Jugendbeauftragten Marion Wahrlich.

Im April besuchte eine Delegation des Vereins die Musikmesse in Frankfurt, die größte internationale Messe für Musikinstrumente und Noten, Musikproduktion und -vermarktung. Die Musikmesse spiegelt alle Sparten der Musikinstrumentenbranche wider: Ob klassische Instrumente, akustische oder elektrische Gitarren und Bässe, Blech- und Holzblasinstrumente, Tasteninstrumente, elektronisches Equipment oder Computerhard- und -software, so auch Schlagzeug, Malletts und jegliche Form von Flöten, was für unseren Verein im Besonderen interessant ist. Das Angebot war gigantisch. Erfolgreiches Mitbringsel war ein kleines Marimbaphon für die Nachwuchsmusiker des Vereins.

Rund 100 Eltern, Großeltern sowie Kinder und Jugendliche kamen zur Weihnachtsfeier am 14. Dezember in den Saal des Kulturheims um gemeinsam das Jahr ausklingen zu lassen und bei Kaffee und Kuchen der Aufführung „Kerzen im Advent“ zu folgen. In der musikalischen Früherziehung wurde mit den Kindern Texte und Choreographie eingeübt. Auch das Sprechen am Mikrofon wurde extra geprobt, damit das Publikum möglichst viel Text beim Vortrag verstehen konnte. Die vier Kerzen hießen Frieden, Freude, Liebe und Hoffnung und sie brannten am Adventskranz.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Eine gute Entwicklung im Verein ist der musikalische Zulauf, der freudig begrüßt wird, vor allem auch bei erwachsenen aktiven Mitgliedern. Ein großer finanzieller Einschnitt ist die gestrichene Jugendförderung der Stadt Springe ab 2014. Große Sprünge können die Spielleute zu dieser Zeit nicht machen, ihre musikalische Arbeit aber in gewohnt qualitativer Weise fortsetzen.

Die Aufgaben von Jugendleitern im Musikverein sind sehr vielschichtig und von großer Bedeutung. Nachwuchsgewinnung, Spielepädagogik, Konfliktlösung, Organisieren und Leiten von Ausflügen und Probewochenenden, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendschutz, Aufsichtspflicht und Haftung, Vermittlung von Teamgeist und Spaß an der Musik bis Vorbereitung von musikalischen Leistungsabzeichen. Marion Wahrlich, Jugendbeauftragte der Spielleute, hat in diesem Jahr in der Musikakademie Staufien an zwei Ausbildungsmodulen teilgenommen. Das Seminar der BDB-Bläserjugend ist besonders auf die Interessen von Musikvereinen zugeschnitten.

Das lange Wochenende über den 3. Oktober nutzten die Springer Spielleute zur Vorbereitung auf kommende Auftritte. 23 Musiker und 4 Betreuer reisten dazu mit vielen Musikinstrumenten von Donnerstag bis Sonntag in die Jugendherberge Otterndorf um auf die geplanten Aufführungen hinzuarbeiten. Bei der musikalischen Reise erklangen im Probenraum altbewährte Märsche, Schlager und Weihnachtslieder wie auch Töne aus „I will follow him“ und der ABBA Song „I have a dream“. Der deutsche Text: „Mich trägt mein Traum“ beeindruckte die Spielleute sehr, da sie die Worte zurzeit auch so erleben in ihrer neu zusammengewachsenen Gemeinschaft. Die Worte wurden zum Leitthema der kommenden Saison. Ein guter Zusammenhalt des Musikvereins konnte an dem Wochenende gefördert werden. Altgediente Spielleute haben sich mit ihren Neulingen zu einer festen Einheit entwickelt.

Marco Knichala hat aus Zeitgründen die Schlagzeugausbildung an Tim Kagel weitergegeben. Angela Mühlbacher gibt die Flötenausbildung weiter in die Hände von Markus Plachta, da sich ihre Familie vergrößert. Nachwuchsdirigent Florian Schulte übernimmt einen eigenen musikalischen Part an der Seite von Tina Waibel.

Die Familienweihnachtsfeier entwickelte sich im Lauf der Jahre zu einem besonderen Vereinshöhepunkt. In diesem Jahr gestalteten die Spielleute den 4. Adventgottesdienst musikalisch in der St. Petruskirche. Erstmals traten sie öffentlich mit Gitarrenbegleitung auf. Das Spielleuteorchester entwickelte sich vom klassischen Spielmannszug zum Flötenorchester mit erweitertem Schlagwerk. Eine positive Entwicklung, wie der Nachwuchs zeigt, denn immerhin ist fast die Hälfte des Musikzuges jugendlich und der Verein somit zukunftsfähig.

Im Januar 2015 gaben die Spielleute ein nachweihnachtliches Konzert in der St. Petruskirche unter dem Motto: „Mich trägt mein Traum / I have a dream!“ Das Konzert war ein großer Erfolg. Die Zusammenarbeit mit Pastor Lukow und seiner Frau ist ein Gewinn für die Spielleute. Die 280 Zuhörer waren insbesondere beeindruckt von den jungen Akteuren, die im Ensemble mitspielten. Dem begeisterten Publikum lieferte dieser Konzernachmittag den Beweis dafür, dass durch das Engagement der Dirigentin Tina Waibel, des Vorstandes und des gesamten Orchesters das Spielmanns- und Hörnerkorps für die Zukunft sehr gut aufgestellt ist.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Wolfgang Hartmann legt nach 32 Jahren Vorstandsarbeit das Amt des Kulturheimbeauftragten in die Hände von Kirsten Rogel, die sich seit geraumer Zeit um viele Belange des Hauses bereits gekümmert hat. Hartmann brachte sich in all den Jahren auch als Geschäftsführer, Jugendwart und 2. Vorsitzender ein.

Seit einigen Jahren musizieren die Spielleute zur Ostereiersuche an der Deisterhütte. Erst geht es mit den Gästen mit Marschmusik von der Philipp-Reis-Straße bis zum Naturfreundehaus. Dabei nehmen die Spielleute die Jüngsten aus der musikalischen Früherziehung in ihre Mitte und die Kinder unterstützen das Schlagzeug tatkräftig mit ihren Perkussionsinstrumenten.

Nach sechzehn Jahren schafft es Peter Steinke sich den Titel „König der Spielleute“ zu holen. Beim Pokalschießen des Jagdklub schoß sich eine Gruppe Spielleute auf den 1. Platz, eine weitere Gruppe auf Platz 5. In der Einzelwertung erreichte Nicole Grotjahn den 1. Platz bei den Damen. Zum Schützenfest wurde Tina Waibel die silberne Dirigentennadel (15 Jahre) nachträglich überreicht.

Mit den Jugendsprechern gestaltet Marion Wahrlich interessante Jugendprojekte wie: Koch- oder Backnachmittag, Lesenacht, Fahrt ins Miniatur Wunderland in Hamburg, Halloweenfeier, Fahrt zur Autostadt Wolfsburg und vieles mehr. Mittlerweile ist rund die Hälfte des Musikzuges jugendlich und der Verein somit zukunftsfähig. In Hameln findet das Schützenfest erstmalig im Bürgerpark statt. Die Schützengilde Hameln engagiert die Springer als musikalische Begleitung. Die Zusammenarbeit klappt auf Anhieb und es werden weitere gemeinsame Termine geplant. Nach sieben Jahren gibt es auch wieder ein Schützenfest in Alfeld, zudem der Verein eingeladen ist.

Zur Jahreshauptversammlung 2017 wurde der bewährte Vorstand wieder gewählt. Der Ehrenrat existiert in diesem Jahr 10 Jahre mit Reinhard Bennecke (fördernde Mitglieder), Walter Ahrens (Alte Kameraden) und Michael Dörlemann (aktive Spielleute). Ein paar sportlich aktive Spielleute haben sich in der Gruppe „Music in motion“ zusammengeschlossen.

Unter Axel Möller von den Kaninchenzüchtern und Wolfgang Schütte von den Geflügelzüchtern wurde das Kulturheim ein wenig umgebaut. Die Kegelbahn wurde ausgebaut und dafür mehrere Räume geschaffen, die als Probenräume für Bands dienen oder als Abstellräume fremdvermietet sind. Die Vermietung in Form eines Dorfgemeinschaftshauses wird immer mehr angenommen und bringt den drei Gesellschaftern regelmäßige Einnahmen.

2017 richteten die Spielleute wieder das Springer Volks- und Schützenfest aus unter dem Motto: „Unser Fest für Springe!“ Ein Versuch, das Fest in die Innenstadt auf den Museumshof zu holen, scheiterte an der Meinung der unmittelbaren Anwohner. Die fünf schützenfestausrichtenden Vereine Schützengilde, Jagdklub, Jägercorps, Feuerwehr und Spielmannskorps hatten zu einem Dialogabend geladen, um gemeinsam mit den Bürgern Möglichkeiten zu erarbeiten, wie es möglich werden kann, das Fest in die Innenstadt zu holen. Aufgrund einer starken Gegenwehr seitens der Anwohner entschieden die Ausrichter gemeinsam, das Fest wieder am Hallenbad stattfinden zu lassen. Der Besucherstrom zur außerhalb gelegenen Festwiese am Hallenbad verkleinerte sich weiterhin. Trotz aller Anstrengungen lässt sich an die alten Erfolge des Festes nicht mehr anknüpfen.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Der Verein hat jahrzehntelange Tradition in Springe, Hannover und Umgebung. Einst als traditionelles Spielmannskorps gegründet, hat sich der Verein seit 2011 zu einem modernen Flötenorchester gewandelt und ist damit zukunftsfähig geworden. In 2017 feierten die Musiker 65 Jahre und sind kein bisschen leise. Durch die Umstellung auf Klappenflöten mit Piccoli und Bassflöte sowie Mallets und eine große Bandbreite von Perkussionsinstrumenten hat sich die Bandbreite der Musik wesentlich erweitert. Das Repertoire ist vielfältig und umfasst Originalkompositionen, klassische Stücke, Arrangements bekannter Werke, aber auch moderne und beliebte Unterhaltungsmusik. Musikalisch bewegt sich das Orchester im Bereich der populären Musik: Evergreens, Latin-Rhythmen, aber auch moderne Konzertmärsche sowie Originalliteratur für Flötenorchester sind Teil des umfangreichen Repertoires.

Von den ca. 130 Mitgliedern spielen ca. 30 im Alter von 7 bis 68 Jahren im Orchester. 20 Kinder probieren sich in der musikalischen Früherziehung und im Instrumentenkarussell in der wunderbaren Welt der Musik aus und werden von Beginn an in das Orchesterspiel eingebunden. Die Jugendarbeit hat bei uns einen überaus hohen Stellenwert. Die professionelle Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen ist uns dabei genauso wichtig wie die Stärkung von Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl. Kinder und Jugendliche können in einem Verein mit gut funktionierender Jugendarbeit soziale Kompetenzen entwickeln und stärken - verbunden mit einer sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitbeschäftigung.

Frei nach dem Motto von Udo Jürgens „Mit 66 Jahren fangen wir gerade erst an“, feierten die Spielleute am 5. Mai 2018 ihr 66-jähriges Bestehen mit einem Konzert. Ebenso konnte die 10-jährige Freundschaft zur Green-Hakle-Pipeband aus London gefeiert werden sowie das 20-jährige Dirigentenjubiläum von Tina Waibel. Auf dem Konzert wurde den Springer Spielleuten zum zweiten Mal das Gütesiegel „nimbus“ überreicht, ein Qualitätssiegel des Niedersächsischen Musikverbandes.

Das übliche Schützenfest im Jahr 2018 fiel wegen Widerstand weniger Anwohner gegen eine Rückkehr auf den Burghof und damit resultierender Probleme mit dem Festwirt aus. Um Bürger- und Schützenkönige in einem angemessenen Rahmen zu würdigen, hatten die fünf ausrichtenden Vereine beschlossen, ein „Kleines Fest“ am Kulturheim stattfinden zu lassen.

Beim Neujahrsempfang des Springer Ortsrats am 16. Februar 2019 in der Tanzschule Jendrock wurde der 2. Vorsitzende Peter Steinke zusammen mit fünf anderen Springer Bürgerinnen und Bürgern für sein ehrenamtliches Engagement, das neben der 42-jährigen Vorstandsarbeit auch seinen Einsatz in der St.-Petrus-Gemeinde und die Geschäftsführung der Kulturheimvereinigung GbR umfasst, geehrt. Ortsbürgermeister Karl-Heinz Friedrich hob in seiner Rede die Bedeutung des Ehrenamtes für eine lebenswerte Stadtgemeinschaft hervor.

Von Jana Mäder, förderndes Mitglied der Spielleute, gab es für die Jugend Freikarten zu einem Spiel von Hannover 96. Jugendliche und einige Begleiter schauten sich in der HDI Arena das Spiel von Hannover 96 gegen Mainz 05 an, im Familienblock, Süd Tribüne, direkt vor dem Tor.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Ende März fand in der Turner-Musik-Akademie in Bad Gandersheim eine Probenphase des neu gegründeten Regionsorchesters Hildesheim/Hannover statt. Das übergeordnete Orchester besteht aus Musikern der Vereine: Gehrden, Eime, Lauenstein, Bad Salzdettfurth, Springe und Wahrenholz. Als Dozenten konnten Christian Aschenbrenner, Claudia Rathge (beide aus Gehrden) und Florian Schulte (vom Spielmansszug Springe) gewonnen werden.

Vom 1.-4. Mai 2019 war das Spielmanns- und Hörnerkorps Gastgeber des knapp 70-köpfigen Bundesorchesters Spielleute. Das Bundesorchester Spielleute gehört seit über 40 Jahren zu den bundesweit führenden Auswahlorchestern im Spielleutebereich. In Kennerkreisen wird das Orchester als „deutsche Nationalmannschaft der Spielleute“ angesehen, da die Musiker 13 verschiedene Bundesländer repräsentieren. Das abschließende Konzert wurde vom Publikum als musikalischer Hochgenuss betitelt! Der Springer Musiker Florian Schulte spielt in dem Auswahlorchester mit, arrangiert Musikstücke und dirigiert. Die 1. Vorsitzende der Springer Spielleute, Christa Heinzl, moderierte unterhaltsam und informativ durch das Programm.

Unter dem Motto „Taktvoller Genuss“ soll es am dritten Samstag im September regelmäßig wiederkehrend eine musikalische Vorstellung des aktuellen Repertoires sowie die Vorstellung der neuen Spielleute geben. Eine Vereinsfahrt Ende September nach Amsterdam war ein voller Erfolg. Bereits die Busfahrt war lustig, alle haben zusammen gesungen: „Traum von Amsterdam“ und „Tulpen aus Amsterdam“. Das Wetter zeigte sich nicht von seiner sonnigen Seite, so waren die in dem Jahr neu angeschafften Vereins - Softshelljacken angenehm zu tragen.

Eine Lichterwalze bewegte sich zum Laternenumzug am letzten Freitag im Oktober durch die Stadt. Rund 1500 Teilnehmer nahmen am großen Laternenumzug durch die Kernstadt teil, mit dem Ziel vor Augen „Es werde Licht am Deister“! Das war ein Ereignis für Jung und Alt! Künstlerisch gestaltete Laternen erleuchteten zauberhaft durch die Innenstadt. Kinder und Erzieher aus Kitas, Feuerwehrleute sowie Schülerinnen und Schüler aus Springer Schulen und den Ortsteilen waren kreativ und bauten dafür eigene Laternen in allen Größen, Farben, Formen und Ausführungen. Individuell, kreativ und überraschend. Vom Lichtwurm bis zur leuchtenden Gespenstergruppe, von Lichtgestalten und in Sämfen getragenen Laternen war alles dabei. Dazu begleiteten der Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Springe, der Spielmansszug Springe sowie der Musikverein Völksen die jungen Schützlinge und ihre Eltern.

Alle Jahre wieder ...ist es eine besondere Freude für die Musiker einen Gottesdienst während der Adventszeit zu gestalten, seit nunmehr 10 Jahren in Zusammenarbeit mit Pastor Lukow.

Im Vorstandskreis hat man sich Gedanken gemacht, wie Leitungsposten auch für die Zukunft besetzt werden können mit jüngeren Mitgliedern und es wurde ein „Nachwuchsmodell“ erstellt. Jessica Wahrlich übernahm das Führen der Barkasse von Michael Dörlemann, der die Barkasse 17 Jahre verwaltete.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Christa Heinzl und Marion Wahrlich musizierten am 11. März 2020 die letzte Stunde mit den Kindern der musikalischen Früherziehung im Kindergarten. Eigentlich war die Beendigung des Unterrichts für die Sommerferien geplant. Christa hat 12 Jahre mit den jungen Musikern gearbeitet und Marion 9 Jahre. Neue Dozenten konnten aus dem Verein aus zeitlichen Gründen nicht gewonnen werden.

Tina Waibel hat als musikalische Leitung ein Videoprojekt ins Leben gerufen. Alle Musiker haben festgestellt, dass allein üben doch etwas ganz anderes als die gemeinsame Probe ist. Am Schluss kam ein großartiges Video dabei heraus und die Musiker fühlten sich dann doch irgendwie zusammengekommen. Das zauberte allen ein breites Lächeln auf das Gesicht. Die Springer Spielleute beteiligten sich auch am gemeinsamen Musizieren gegen den Coronablues, manchmal allein auf der Terrasse oder bei herrlichem Wetter im weitläufigen Gelände mit mehr als 2m Sicherheitsabstand. Jeden Sonntag um 18 Uhr spielen viele MusikerInnen in Deutschland gegen den Corona-Blues, aufgerufen vom Niedersächsischen Musikverband!

Große Sorgen bereitete der Lockdown den 3 Trägervereinen des Kulturheims. Es konnte nicht vermietet werden, sodass es keine Einnahmen gab, aber laufende Kosten waren zu tragen: Darlehenstilgung, Versicherung und Nebenkosten. Mit dem Bauamt der Stadt Springe wurde für die Sanierung der Abwasseranlage eine zeitliche Streckung der erforderlichen Maßnahmen vereinbart, die uns sehr entgegenkam. Mieteinnahmen fehlten mehrere Monate. Ein kleines finanzielles Polster half, die Verpflichtungen zu bedienen. Die ruhige Zeit wurde genutzt, kleine Reparaturen und Verbesserungen im Haus durchzuführen.

Damit auch in Zukunft eine jüngere Zielgruppe erreicht werden kann, wurde ein Instagram-Kanal erstellt. Über diesen werden regelmäßig aktuelle Informationen verteilt Fotos gepostet oder über Aktionen des Vereins berichtet.

„Keine wöchentlichen Proben mehr – unvorstellbar!“ Das war ein erster Gedanke, als im März 2020 der Shutdown angesetzt wurde. „Ein bisschen Pause vom Hobby, Das macht mir nix aus.“ Das dachte mancher am Anfang auch noch. Doch schnell wurde klar: Die wöchentlichen Proben sind mehr als ein Zusammentreffen irgendwelcher Leute, die das gleiche Hobby haben und wo alle zeitgleich dasselbe Musikstück spielen. Das gemeinsame Entwickeln und Erleben von Musik, die „musikalische Magie“, fehlte.

Umso mehr freuten die Spielleute sich, als im Juni mit dem Unterricht in Kleingruppen wieder gestartet werden konnte. Diese Gruppen konnten intensiv an einigen Musikstücken und einzelnen Passagen arbeiten und jede Gruppe bereitete ein Stück für eine Einzeldarstellung vor. Dennoch ist das Proben in einer kleinen Gruppe nicht das Gleiche, wie im ganzen Orchester. Wie in einer großen Familie fehlen Familienmitglieder – es ist einfach nicht das gleiche Musizieren. Zum Glück konnten die Orchesterproben am 29.06.20 wieder aufgenommen werden. Die Familie war wieder komplett. Mit einem Mindestabstand von 2 Metern und einem vom Vorstand ausgearbeiteten Hygienekonzept erklang wieder Spielleutemusik am und später aus dem Kulturheim! Erleichterung und Freude pur - nach 15 Wochen!

Das Event „Taktvoller Genuss“ fand am 3. Septembersamstag statt. Dabei wurden auch Geburtstags- und Hochzeitsjubilare geehrt.

Spielmanns- und Hörnerkorps Springe/Deister von 1952 e. V.



Ende Oktober schnellten die Zahlen der Coronainfizierten wieder in die Höhe und es wurde der 2. Lockdown verordnet als „Lockdown light“, der im Dezember verschärft wurde. Mit mehreren Verlängerungen hielt er bis zum Sommer 2021 an. Proben waren für den Verein erst nach 29 Wochen, ab Anfang Juni, wieder möglich. Zur Jahreshauptversammlung, die außerplanmäßig im Sommer, am 19. Juni 2021, unter Coronaregeln mit viel Abstand stattfand, gab es einige Neuwahlen: Für Peter Steinke als 2. Vorsitzender rückte Miriam Wernecke nach und Marion Wahrlich als Jugendbeauftragter folgte Celina Grotjahn. Einige Vorstandsmitglieder wurden für langjähriges Engagement vom Musikverband Niedersachsen geehrt. Für seine über 44-jährige Vorstandsarbeit zum Wohle des Vereins wurde Peter Steinke zum Ehrenvorsitzenden ernannt und erhielt vom Niedersächsischen Musikverband die hohe Auszeichnung als Verdienstmedaille in Gold mit Diamant und Jahreszahl inkl. Urkunde für mehr als 40 Jahre Vorstandsarbeit.

Bereits im letzten Jahr hat sich abgezeichnet, dass sich der Kaninchenzuchtverein aus der Kulturheimvereinigung zurückziehen möchte. Sinan Ayhan übernahm Anteile des Kaninchenzuchtvereins und auch 25 % des Spielmannszuges. Die Verträge wurden im März unterzeichnet. Die Spielleute haben sich zum Verkauf der Anteile entschlossen, um die finanzielle Bindung an das Haus zu reduzieren. Dadurch können mehr finanzielle Mittel für den Vereinszweck verwendet werden. An der bisherigen Nutzung des Kulturheims wird sich nichts ändern. Der neue Mitgesellschafter in der Kulturheimvereinigung möchte mit der Glaubensgemeinschaft der Jesiden im Kulturheim einen Ort der Begegnung für die Gemeinde schaffen.

Am 27. Oktober 1961 hat der Spielmannszug den Schritt gewagt, einen Jugendzug zu gründen. Es kamen 80 Jungen in die Schulbaracke Hinter der Burg, die 1966/67 als heutiges Kulturheim umgesiedelt wurde um Trommeln oder Flöten zu spielen. Peter Steinke gehörte zu diesen jungen Musikern und ist dem Verein 60 Jahre aktiv treu geblieben – und bleibt es weiterhin. Das feierte er gemeinsam mit Spielleuten am 27. Oktober in seinem Garten. Er ist das am längsten aktiv musizierende Mitglied des Vereins.